

Eine Erlebnisfahrt führte die FF Maria Lankowitz in die Goldene Stadt Prag

Prag gilt als eine der faszinierendsten Städte der Welt, sie liegt an der Moldau und wird vom Hradschin, dem alten Sitz der Könige von Böhmen, überragt.

Ein langgehegter Wunsch der Marktfeuerwehr war es daher, diese Stadt mit ihren historischen Bauten, der die Habsburger ihren Stempel aufdrückten, kennenzulernen und einen Tag in ihren Mauern zu verweilen. Die Vorbereitungstätigkeit für die gewiß interessante Fahrt lag in den bewährten Händen von Oberverwalter Karl Rieger, HBI Alfred Köppel und OBI Albert Trischnigg, die keine administrativen Mühen scheuten, um eine Superfahrt zu gewährleisten, die von einer fünfzigköpfigen Reisegruppe angestrebt wurde.

Am 1. September war es wohl soweit, daß der Feuerwehrausflug Realitätsform annahm und um 5 Uhr früh der moderne Reisebus, gesteuert vom städtekundigen Fahrer Günter Pölzl, bestiegen wurde, um über die Pyhrnautobahn die Hauptstadt Wien und weiter Tschechien mit der Goldenen Stadt Prag anzupeilen.

Die Wetterbedingungen am Abfahrtstag waren nicht gerade einladend, aber, nicht bedrückend, es zog sich dem Wetterbericht zufolge ein schmaler Tiefdruckausläufer von Skandinavien bis zu den Alpen, der sich in Wien und weiter bis zur Grenze in dunklen Wolken und zeitweiligen Regenschauern niederschlug, der uns aber im modernen Reisebus wenig berührte. Der Grenzübergang erfolgte noch unter uns unverständlichen Kontrollen, es war der Hauch des Ostens zu spüren, aber unter freundlicher Handhabung der Zollbehörde.

Die Ankunft in Prag erfolgte am späten Nachmittag, und schon die Durchfahrt durch die Stadt gewährte uns einen Blick auf die bedeutenden Industriezentren im Umfeld, man spürte aber das Flair der alten Stadt mit ihren unzähligen Prachtbauten.

Für die folgende Nächtigung und für das Mittagessen in einem einfachen, aber sauberen Hotel sowie die Besichtigung der faszinierenden Stadt an der Moldau war beste Vorsorge getroffen worden, es lag daher an den Reiset Teilnehmern, eine fröhliche Fahrt zu gestalten, die nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl der Wehrfamilien fördern half, sondern spontane Eindrücke von der sehenswerten Stadt vermitteln sollte. Dafür war in der Reisegruppe, die einen familiären Rahmen bildete, zufällig bestens gesorgt, so deklarierte sich Finanzreferent Karl Rieger als perfekter Reiseleiter, Frau Dr. Jandl deckte den medizinischen Bereich, Gendarmerie-Chefbeamter Alfred Groß, auch in Zivil stets Freund und Helfer, überblickte durch seine Größe die Reisegruppe, und Versicherungsvertreter Günter Nebel hatte sein Wissen im Versicherungsbereich einfließen lassen. Alle diese Bereiche, die diese Fahrt hätte belasten können, erwiesen sich als nicht stichhaltig, es wurde eine fröhliche Fahrt ohne störende Vorkommnisse, also eine Fahrt in eine Stadt, mit einer mehr als tausendjährigen Geschichte.

Die Stadt Prag, die eine ganz besondere Atmosphäre ausstrahlt, wird vom Hradschin und den spitzen Türmen des Veitsdomes domi-

niert. Sie ist somit Prags größtes und historisch wertvollstes Bauwerk, die auch als letzte Ruhestätte für die Herzoge von Böhmen und die böhmischen Könige aus dem Haus Habsburg sowie für Fürst Wenzel, der als späterer König Symbolfigur für die tschechische Nation gilt, von besonderer Bedeutung. Die unbeschreiblich schönen Bleikristallglasfenster der Seitenaltäre in ihrer farblichen Gestaltung sind Meisterwerke früherer Glaskünstler, die wohl kopiert, aber nicht nachahmbar hergestellt werden könnten. Das Hauptportal des Veitsdomes, jener Kirche, die den gesamten Hradschin-Komplex dominiert, sowie das Goldgräbergäßchen zählen zu den Touristenattraktionen, die von Tausenden Besuchern aus aller Welt täglich besichtigt werden.

Das riesige Burgareal, welches als Regierungssitz für Vaclav Havel dient, birgt durch seine teils barocke Architektur eine Ausgestaltung, die zu einem wesentlichen Anteil am faszinierenden Gesamteindruck der Burganlage führt. Die zufällig durchgeführte Wachablöse im Regierungsareal mit der militärischen Präsenz junger Kadetten führte zu einem Ansturm auf das Geschehen, das ein äußerst diszipliniertes Bild vermittelte. Eindrücke über Eindrücke von verschiedenen historischen Bauten stürmten auf die Besucher ein, wobei 570 gezählte Türme und Kuppeln im Stadtkern das Charisma der Goldenen Stadt Prag noch aufwertete. Die historischen Bauten der 1½-Millionen-Stadt befinden sich in einem relativ guten Bauzustand oder sind für Restaurierungszwecke eingerüstet, das auf sorgfältige Pflege schließen läßt. Das Umfeld der Stadt, in dem eine ausgedehnte Industriezone angesiedelt wurde, findet durch riesige Wohnsilos östlicher Prägung ein störendes Ambiente, wovon sich aber durch die Zufriedenheit der Bevölkerung ein Bild sich bessernder Verhältnisse ableiten läßt.

Tausende Besucher aus aller Welt und unsere Reisegruppe waren von der faszinierenden Ausstrahlung der Goldenen Stadt Prag überwältigt, unsere deutschsprechende Reiseleiterin Irena verstand es, diesen Eindruck noch zu verstärken, die mit einer Moldau-Schiffsreise als Tagestour abschloß.

Die Rückkehr in das Hotel, mit einem letzten Blick auf die hell beleuchtete Altstadt, führte den Feuerwehrausflug dem Ende zu. Einen schönen Ausflug wünscht Ihnen das Wehrkommando, war die Devise der Wehrleitung. Dieser Wunsch ging restlos in Erfüllung. Dank der Reiseleitung mit „Sir“ Karl Rieger und HBI Alfred Köppel sowie dem äußerst verlässlichen Buschauffeur Günter Pölzl verlief die Prag-Reise unfallfrei, wobei das disziplinierte Verhalten der Reisegruppe seinen Teil beigetragen hat.

Wieder steirische Luft schnuppern war trotzdem das Anliegen der Ausflugsreisenden aus Maria Lankowitz, die eine faszinierende Stadt besichtigen konnten, aber gerne in die heimatischen Gefilde zurückkehrten.

Franz Steinscherer